

STEUERBERATERKAMMER NIEDERSACHSEN
Körperschaft des öffentlichen Rechts

30057 Hannover - Postfach 57 27 - Tel. 0511/288 90 13 - Fax 0511/288 90 25

Zwischenprüfung

am 11. März 2014

Prüfungsfach: Steuerwesen

<u>Arbeitszeit:</u>	<u>45 Minuten</u>
<u>Benötigtes Material:</u>	1 Lösungsblatt 1 Blatt Konzeptpapier
<u>Zulässiges Hilfsmittel:</u>	Taschenrechner Gesetzestexte

Vorbemerkung:

Füllen Sie zuerst den Kopf des Lösungsblattes aus.

Prüfen Sie die Aufgabe auf Vollständigkeit und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!

Beachten Sie dann, dass bei den folgenden **20 Aufgaben** von jeweils vier Möglichkeiten immer nur **eine** richtig ist. Bezeichnen Sie diese richtige Antwort durch ein **deutlich sichtbares Kreuz** ☒ in dem entsprechenden Kästchen.

Ein irrtümlich gesetztes Kreuz ist **unmissverständlich** durchzustreichen ☒.

Wenn mehr als ein Kästchen pro Aufgabe angekreuzt wird, gilt die Aufgabe als **nicht gelöst**.

GRUNDLAGEN DES ALLGEMEINEN STEUERRECHTS

1. Welche Aufzählung enthält ausschließlich Besitzsteuern?
 - A Grunderwerbssteuer - Einkommensteuer - Gewerbesteuer
 - B Körperschaftsteuer - Grundsteuer - Kirchensteuer
 - C Umsatzsteuer - Gewerbesteuer - Kraftfahrzeugsteuer
 - D Solidaritätszuschlag - Lohnsteuer - Biersteuer

2. Welche Definition trifft auf den Begriff "Beiträge" zu?
 - A Geldleistungen, die ohne Gegenleistung von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen erhoben werden.
 - B Zahlungen für besondere Leistungen einer Körperschaft oder für die tatsächliche Inanspruchnahme von öffentlichen Einrichtungen.
 - C Aufwandsersatz für die mögliche Inanspruchnahme einer konkreten Leistung einer öffentlichen Einrichtung. Der Einzelne hat lediglich einen indirekten, mittelbaren Vorteil.
 - D Abgaben, die aufgrund des gemeinsamen Zolltarifs auf eingeführte Waren erhoben werden.

3. Bei welcher Steuer ist der Steuerzahler nicht gleichzeitig der Steuerträger?
 - A Einkommensteuer
 - B Körperschaftsteuer
 - C Grundsteuer
 - D Tabaksteuer

4. Welche Aufzählung dient der Unterteilung der Steuern nach dem Steuergegenstand?
 - A Personensteuern - Objektsteuern - Verkehrssteuern
 - B Indirekte Steuern - Verbrauchsteuern - abzugsfähige Steuern
 - C Direkte Steuern - Subjektsteuern - Landessteuern
 - D Bundessteuern - Gemeindesteuern - Besitzsteuern

5. Welche Aussage ist falsch?
 - A Zölle sind Steuern im Sinne der Abgabenordnung.
 - B Als Steuerträger wird die Person bezeichnet, die nach Willen des Gesetzgebers die Steuer an das Finanzamt zahlen soll.
 - C Steuern erfüllen den Nebenzweck der Konsumsteuerung.
 - D Basis jeder Steuerberechnung ist die jeweilige Bemessungsgrundlage.

UMSATZSTEUER

6. Was ist nicht Voraussetzung für einen steuerbaren Umsatz gemäß § 1 UStG?
- A Leistungsaustausch
 - B Selbständigkeit
 - C Inland
 - D Innenumsatz
7. Welches Merkmal kennzeichnet nicht das Umsatzsteuersystem in Deutschland?
- A Einphasensystem
 - B Nettoumsatzsteuer
 - C Vorsteuerabzug
 - D Mehrwert
8. Welches Gebiet wird als Ausland bezeichnet?
- A Ausland umfasst nur das Drittlandsgebiet.
 - B Ausland umfasst das Drittlandsgebiet und das Gemeinschaftsgebiet.
 - C Ausland ist alles was nicht Inland ist.
 - D Als Ausland werden ausschließlich die Gebiete Büsingen, Helgoland und die Freihäfen bezeichnet.
9. In welchem Fall liegt ein nicht steuerbarer Umsatz vor?
- A Rentner H. Olsen vermietet an seine Schwester eine Wohnung in Hannover für 200 EUR. Laut Mietspiegel wären 400 EUR fällig.
 - B Der Handelsvertreter D. Wisch verzichtet gegen Entgelt auf den Vertrieb einer Ware im Raum Osnabrück.
 - C Die Popsängerin Cheri gibt auf einer Wohltätigkeitsveranstaltung zwei Konzerte und verzichtet auf ihre Gage, um ihre Beliebtheit bei den Fans zu steigern.
 - D Der Konditor S. Backer liefert mehrere Torten im Wert von 500 EUR an das Cafe seiner Ehefrau L. Backer.
10. Unternehmer U. Siebert, Köln, fährt mit seinem betrieblichen Pkw, Baujahr 2005, nach Amsterdam (Niederlande) zu seiner Tochter. Er schenkt der Tochter den Pkw und fährt mit der Bahn zurück. Der Buchwert des Pkw beträgt 5.000 EUR, der Bruttolistenpreis 25.000 EUR und der Teilwert 8.000 EUR. Wie hoch ist die Bemessungsgrundlage für diesen Umsatz?
- A 8.000 EUR
 - B 0 EUR
 - C 5.000 EUR
 - D 25.000 EUR

11. Der Gemüsehändler Peter Pan e.K., Papenburg, verkauft per Internet 50 kg Krautsalat an den Dönerbudenbesitzer Medoua in Hannover. Der Warenwert beträgt 150 EUR netto. Der Krautsalat wird mit eigenem Lkw an den Kunden ausgeliefert, hierfür stellt Pan Frachtkosten in Höhe von 10 EUR netto in Rechnung.
Wie viel USt weist die Rechnung aus?
- A** 10,47 EUR
B 12,40 EUR
C 30,40 EUR
D 11,20 EUR
12. Der Steuerberater Suhr, Göttingen, berät eine Schwester aus der Schweiz und eine aus Österreich in einer Erbschaftsangelegenheit in Deutschland. Beide Schwestern erhalten eine Rechnung in Höhe von je 1.000 EUR netto.
Wie hoch ist die steuerpflichtige Bemessungsgrundlage?
- A** 2.000 EUR
B 1.000 EUR
C 0 EUR
D 2.380 EUR
13. Dr. U. Leber, kein Kleinunternehmer, ist Zahnarzt in Braunschweig und führt eine eigene Zahnarztpraxis. Aus dieser Tätigkeit erzielt er im Jahr 2013 Einnahmen von 250.000 EUR. Weiterhin verkaufte er im Jahr 2013 gebrauchte Einrichtungsgegenstände aus seiner Praxis zum Wert von 10.000 EUR. Außerdem ist Leber seit drei Jahren Eigentümer einer Mietwohnung, die ganzjährig für 12.000 EUR vermietet wird.
Welcher Aussage stimmen Sie nicht zu?
- A** Der Umsatz aus dem Verkauf der Praxiseinrichtung ist steuerpflichtig.
B Das Unternehmen des Leber umfasst die Zahnarztpraxis sowie dazugehörige Hilfsgeschäfte und die Vermietung der Wohnung.
C Der steuerbare Umsatz beträgt insgesamt 272 000 EUR.
D Die Einnahmen aus der vermieteten Wohnung sind steuerfrei.
14. Der PC-Versandhändler K verkauft Personalcomputer und deren Zubehör.
In welchem Fall liegt eine steuerbare und steuerfreie innergemeinschaftliche Lieferung vor?
- A** K verkauft mehrere Grafikkarten an einen Unternehmer in Oslo (Norwegen). Die Karten werden per Post verschickt.
B K befördert mit eigenem Lkw 15 Netzwerksysteme an Unternehmer in Bratislava (Slowakei) ohne USt-ID-Nummer.
C K versendet einen Laptop an einen Rentner in Linz (Österreich). Die maßgebende Lieferschwelle ist überschritten.
D K befördert 20 PC's mit eigenem Lkw in sein Auslieferungslager nach Riga (Lettland).

15. Der Unternehmer S. Simonsen, Norderney, lädt im Dez. 2013 mehrere Geschäftspartner zum Abendessen ein. Die ordnungsgemäße Bewirtungsrechnung weist einen Betrag von 400 EUR + USt aus. 100 EUR netto gelten als unangemessen.
Wie hoch ist der Vorsteuerabzug für Simonsen?
- A** 76,00 EUR **C** 57,00 EUR
B 0,00 EUR **D** 39,90 EUR
16. Die Reifenfabrik Rund GmbH, Hamburg, die nach vereinbarten Entgelten versteuert (Voranmeldungszeitraum = Kalendermonat) liefert einem Autowerk in Köln am 16. Okt. 2013 mehrere Reifen unter Eigentumsvorbehalt. Am 10. November erteilt die Rund GmbH die Rechnung, die am 02. Jan. 2014 bezahlt wird.
Die Umsatzsteuer entsteht ...
- A** mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums Okt. 2013.
B am 16. Okt. 2013.
C mit Ablauf des Voranmeldungszeitraums Nov. 2013.
D am 02. Jan. 2014.
17. Der Unternehmer S. Reich errichtete 1998 ein Gebäude in Lingen, das er seitdem wie folgt vermietet:
das Erdgeschoss an die Stadtwerke Lingen,
das 1. Obergeschoss an einen Tierarzt, der dort seine Praxis betreibt,
das 2. Obergeschoss an einen Zahntechniker, der Zahnprothesen herstellt und
das 3. Obergeschoss an einen Versicherungsvertreter, der dort sein Büro betreibt
Für welche Geschosse kann er gem. § 9 optieren, wenn er einen höchstmöglichen Vorsteuerabzug gelten machen möchte?
- A** Für das 1., 2. und dritte Obergeschoss
B Für das Erdgeschoss und das 1. und 2. Obergeschoss
C Für das gesamte Gebäude
D Für das 1. und 2. Obergeschoss
18. Bei einem Einzelhändler (Istversteuerer, Monatszahler) liegen aus einem Wareneinkauf folgende Daten vor:
- | | |
|--|-------------|
| Eingang der Rechnung | 27. Januar |
| Eingang der Ware | 03. Februar |
| Überweisung des Rechnungsbetrags | 25. März |
| Bankbelastung aufgrund eines Buchungsfehlers | 04. April |
- In welchem Voranmeldungszeitraum ist die Vorsteuer abziehbar?
- A** März
B Februar
C Januar
D April

19. S. Bloch hat am 29. Okt. 2013 seine Tätigkeit als Rechtsanwalt aufgenommen. Die Umsatzsteuervorauszahlungen bis zum Ende des Jahres betragen 12.500 EUR.

Wie hoch ist die Sondervorauszahlung, die Bloch für eine Dauerfristverlängerung im Jahr 2014 zahlen muss?

A 1.136,36 EUR

C 6.818,18 EUR

B 1.352,27 EUR

D 4.545,45 EUR

20. Der Fahrradhändler P. Radel e.K., Lingen, verkauft ein Mountainbike an einen Studenten. Er nahm das gebrauchte Fahrrad des Studenten für 119 EUR in Zahlung und erhielt zusätzlich 1.071 EUR.

Wie hoch ist die Bemessungsgrundlage?

A 900 EUR

B 100 EUR

C 1.000 EUR

D 1.071 EUR